Hundsfelder Stadtblatt.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen.

Dieses Blatt erscheint Sonntag und Mittwoch früh.
Preis mit Abtrag wöchentlich 15 Pfg., monatlich 60 Pfg. u. vierteljährlich 1,80 Mk.
Postabonnement vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich Postgebühr und Bestellgeld.

Zweimal wöchentlich erscheinende Zeitung
für Hundsfeld, Sacrau u. Umgegend.

Insertionsgebühr für die einspaltige kleine Zeile 30 Pfg. Inserate werden bis Montag, bezw. Freitag nachm. 4 Uhr in der Geschäftsstelle Breslauerstraße 22 angenommen.

Nr. 24. Sonntag, den 21. März 1920. 16. Jahrgang.

Aufruf der Regierung Ebert-Bauer.

Stuttgart, 17. März. W. T.-B.

Ebert und die Reichsregierung haben folgende Kundgebung erlassen:

Kapp und Lüttwitz sind zurückgetreten. Das verbrecherische Abenteuer in Berlin ist beendet. Vor der ganzen Welt ist im Kampfe der letzten Tage der unwiderlegliche Beweis geführt, daß die Demokratie in der deutschen Republik keine Täuschung ist. Das Abenteuer ist zu Ende. Der unterbrochene Wiederaufbau von Volk und Wirtschaft muß wiederaufgenommen und wieder zum Erfolg geführt werden. Dazu ist vor allem nötig, daß die Arbeiterschaft ihre starke Waffe des Generalstreiks niederlegt. In zahlreichen Fällen ist die Arbeit bereits wiederaufgenommen. Nun gilt es, alle Teile der Wirtschaft wieder in Gang zu setzen, zu allererst die Kohlenförderung, ohne die es überhaupt kein Wirtschaftsleben gibt.

Arbeiter!

Seid jetzt ebenso tatkräftig und willfährig zur Stelle wie bei der Abwehr der Volksverführer! Jedermann an die Arbeit! Die Regierung wird mit aller Kraft die Aufnahme des Wiederaufbaues fördern.

Kundgebung der Preußischen Regierung.

Berlin, 17. März.

Die Preußische Regierung hat unter dem 17. März folgende Kundgebung erlassen:

„Mit dem heutigen Tage ist die Militärherrschaft zusammengebrochen. Kapp und General Lüttwitz sind von ihren angemaßten Aemtern zurückgetreten. Den Oberbefehl über die in Berlin stationierten Truppen hat auf Anordnung der Reichsregierung der General von Seeckt übernommen. Die Sicherung der Reichshauptstadt übernehmen die der Regierung treugebliebenen Bestandteile der Sicherheitswehr. Die unter General von Lüttwitz einmarschierten Truppen werden schleunigst, und zwar spätestens Donnerstag abend aus Berlin herausgezogen. Alle Zeitungsbeschränkungen, Telephonzensur und die sonstigen von der Militärdiktatur angeordneten Maßnahmen werden sofort aufgehoben. An der einmütigen, entschiedenen Abwehr von Arbeiterschaft und Bürgertum ist die Militärdiktatur zerschellt, und das Volk wird die neuerkämpfte Freiheit für die Zeit zu wahren wissen.

Die Preußische Regierung.
Hirsch."

Einigung der Parteien.

Berlin, 18. März.

Nach langen Verhandlungen zwischen Vertretern der Regierungsparteien und Vertretern der Rechtsparteien, besonders den Abgeordneten Trimborn, Südekum, Gothein, Stresemann und Hergt ist, wie schon kurz erwähnt, nach eingehenden Erörterungen und wiederholter Gefahr des Abbruchs ein Kompromiß auf folgender Grundlage zustande gekommen:

Die Vertreter zur Mehrheitsparteien werden sich dafür einsetzen,

1. daß die Wahlen der Nationalversammlung spätestens Ende Juni stattfinden,

2. daß die Wahl des Reichspräsidenten durch das Volk erfolgt,

3. daß die Reichsregierung alsbald eine Umbildung erfährt.

Die Führung der Geschäfte in Berlin hat Vizekanzler Schiffer bis auf weiteres übernommen.

Rundschau im Auslande.

Der Streik der Grubenarbeiter im Mährisch-Ostrau-Karwiner Grubenrevier hat gewaltig an

Ein Ehrenmann.

Novelle von Clara Riedel.

2] (Nachdruck verboten.)

Morton bot dem Mädchen seinen Arm und er dachte deshalb nicht schlimmer von ihr, weil sie so offen wie ein Kind zu ihm gesprochen, welches weiß, daß es allen Unsinn bekennen darf, der ihm durch den Kopf fährt, weil ihm alles vergeben wird. Er faßte den Entschluß, kein Spiel mit ihr zu treiben, sondern sie nur als gute Freundin zu betrachten, welche ihn über alles im Laufenden halten konnte, was unter dem weiblichen Teil der Gesellschaft vorging. Es war spät geworden, als er sich nach Graham umsah und denselben aufforderte, noch in den Klub zu gehen, wo die Nacht gewöhnlich bei einer Partie Whist beschlossen wurde. Schon begann es zu dämmern, als Graham zum Aufbruch mahnte. Scharfer Frost herrschte draußen, der Himmel versprach aber einen prachtvollen Tag. Einsilbig schritten die Freunde dahin, bis sie zur Hauptzierde der Stadt, einem schönen Brunnen auf dem Marktplatze, kamen. Die steinernen Figuren boten einen seltsamen Anblick in ihrem Gewand von Schnee und Eis. Lange Eiszapfen hingen vom Barte Vater Neptun's herab und die Najaden waren mit unzähligen Diamanten aus gefrorenen Wassertropfen bedeckt. Reiner weißer Schnee lag auf all' den Stufen, welche zu der Fontäne hinaufführten, und die beiden behaglich in ihre Pelze eingehüllten jungen Männer erfreuten sich des Anblicks, welchen die phantastisch drapierte Gruppe ihnen gewährte. Plötzlich trifft eine fröhliche Stimme ihr Ohr, welche aus einer der Nebenstraßen zu kommen schien. Ein großes schlankes junges Mädchen kam um die Ecke. Elastischen und doch vorsichtigen Schrittes trat sie mit einem Krug in der Hand an den Brunnen. Man konnte an ihren blühenden roten Wangen sehen, daß sie kaum erst aufgestanden war und ihre Toilette beendigt hatte, die übrigens, obwohl äußerst einfach, sehr sorgsam geordnet war. Das reiche braune Haar schlang sich in breiten Zöpfen, welche ihr Gesicht einrahmten, um den unbedeckten Kopf, und eine schneeweiße Halskrause und gleiche Aermel standen in hübschem Kontrast zu ihrem schwarzen Mieder, von dem ein Kleid aus starkem, dunklem Zeug bis zum Boden reichte. Sie stand jetzt auf der obern Stufe der Brunnentreppe und versuchte die Eiszapfen abzuschlagen. Es war reizend zu sehen, wie ihre hübschen Hände, welche zuerst weiß waren, nun rot wurden über der Anstrengung.

Da brach Graham zuerst das Schweigen:

„Helfen wir dem armen Mädchen! Es ist schmählich von ihren Verwandten, sie in solcher Kälte hinauszuschicken!"

Er näherte sich der Treppe, ohne darauf zu achten, ob Morton ihm folge, als er sich plötzlich von seines Freundes Hand aufgehalten sah, welcher ihm zuflüsterte: „Ueberlaß mir das." Derselbe sprang die Treppe hinauf und tat laut lachend einen einzigen Schlag auf das Eis, daß es abbrach und in tausend Splittern nach allen Richtungen hinflog.

„Ich danke Ihnen," sagte das Mädchen im reinsten Hochdeutsch, nicht im Dialekt der Stadt. Dann schlug sie die Hände aneinander, als wenn sie sie wärmen wollte, bevor sie den Krug wieder aufnahm. Jetzt war die Reihe des Angefrorenseins an diesen gekommen. Das Mädchen lachte bei diesem neuen Hindernisse und fragte Morton, ob er je einen so widrigen, kalten Morgen gesehen? Morton erwiederte, er habe nie einen schöneren gesehen, und begleitete seine Worte mit einem so vielsagenden Ausdruck, daß das junge Mädchen sich veranlaßt sah, einen Blick um sich zu werfen. Sowie ihr Auge Graham's Gestalt unten gewahrte, beruhigte sie sich wieder. Graham hatte bis jetzt wenig Notiz von beiden genommen, sondern hatte sich die Zeit damit vertrieben, des jungen Mädchens Fußstapfen im Schnee zu studieren. Er war überrascht, einen verhältnismäßig kleinen schmalen Fuß zu finden, von dem sich seine Augen kaum trennen wollten. Das Mädchen hatte endlich ihren gefüllten Krug vorsichtig gelöst und stieg langsam die Stufen herab, während ihr Morton mechanisch folgte. Jetzt sah Graham auf und konnte sich nicht enthalten, seinem Freund in englischer Sprache zuzurufen:

„Beim Jupiter, ich habe in meinem ganzen Leben kein hübscheres Mädchen gesehen! Schau nur, wie sie ihren Kopf trägt!"

„Ich habe es schon die ganze Weile bemerkt, erwiederte Morton. Ich will sie anreden." Mit diesen Worten wandte er sich an das Mädchen und sagte auf Deutsch mit einem ganz leichten Anflug von fremdem Anlaut:

„Wie früh sind Sie schon auf! Ist dies Ihr eigener Wille oder tun sie es auf anderer Geheiß?"

Ausdehnung gewonnen. Die Gesammtzahl der streikenden Bergarbeiter ist bereits auf 20 000 gestiegen.

Deutsche Zeitungsberichterstatter werden von jetzt ab wieder nach England zugelassen.

Der amerikanische Senat hat den Vorbehalt angenommen, der eine nationale Kontrolle der Rüstungen vorsieht und festsetzt, daß sich die Ver. Staaten das Recht vorbehalten, ihre Rüstungen ohne Zustimmung des Völkerbundes zu erhöhen, wenn das Land von Invasionen bedroht wird.

„Daily News" melden: In einer gewaltigen Kundgebung in Jerusalem wurde mitgeteilt, daß Emir Feisal in Damaskus zum König von Syrien mit Einschluß von Palästina gekrönt worden sei.

An die Bevölkerung Schlesiens.

Der frevelhafte Umsturzversuch der Kapp und Lüttwitz ist in wenigen Tagen zusammengebrochen. Die neuen Gewalthaber in Berlin und in den Provinzen sind verschwunden, so auch mein sogenannter Nachfolger, der Rittergutsbesitzer von Kessel.

Ich habe mein Amt niemals niedergelegt, wie eine Lügenmeldung verbreitete, sondern bin mit roher Gewalt an seiner Ausübung verhindert worden.

Die Geschäfte des Oberpräsidenten von Niederschlesien sind heute von mir wieder übernommen.

Der verschärfte Belagerungszustand und die daran geknüpften Anordnungen sind aufgehoben.

Preß- und Versammlungsfreiheit wieder hergestellt.

Mit aller Energie werde ich dafür eintreten, daß die Urheber und Mitläufer dieses schändlichen Unternehmens, das unser schon wieder erstarkendes Staats- und Wirtschaftsleben erneut in den Abgrund zurückgeschleudert hat, auf das schärfste zur Verantwortung gezogen werden und daß Gleichgesinnten künftig die Lust und die Möglichkeit genommen wird, im Interesse einer kleinen Parteigruppe die Mehrheit unseres Volkes zu vergewaltigen.

An alle meine lieben Landsleute aber richte ich die dringende Bitte, gemeinsam mit mir an dem Wiederaufbau mitzuarbeiten, was jene Uebeltäter uns zerschlagen haben.

Der Oberpräsident der Provinz Niederschlesien:
gez. Philipp.

An die Landarbeiter!

W. T.-B. Berlin, 18. März.

Der Zentralverband der Forst-, Land- und Weinbergsarbeiter Deutschlands erläßt folgenden Aufruf:

Landarbeiter! Ein Generalstreik der Landarbeiter würde das größte Unglück für unser Volk bedeuten, weil er in der Saatzeit den Anbau der notwendigsten Nahrungsmittel des Volkes unwiederbringlich verhindert. Die Frauen und Kinder unseres Volkes werden in Hunger und Verzweiflung gestürzt. Ihretwegen bitten wir Euch, keiner Generalstreikparole Folge zu leisten. Kommt Eurer Arbeitspflicht nach, damit die Feldbestellung nicht verderbenbringender Weise verzögert wird. Die Landarbeit ist Dienst am Volke, sie darf nie als politisches Kampfmittel mißbraucht werden.

Einheimisches und Provinzielles.

Haushaltungsvoranschlag des Kreises Oels für 1920.

Nachstehend veröffentlichen wir, das Wichtigste aus dem Haushaltsplan des Kreises Oels für das Rechnungsjahr 1920, wobei die entsprechenden Zahlen des Vorjahres in Klammern beigefügt sind.

Straßenkosten.

Persönliche (Gehälter usw.) und sachliche Ausgaben (in Sonderheit für die Erhaltung der 37 rund 225 Kilometer langen Kreisstraßen) 701 000 (269 000) Mark, mehr 432 000 Mark. Dieser Betrag soll im wesentlichen mit 619 000 (194 000 Mark aus den Einnahmen der Allgemeinen Kreisverwaltung gedeckt werden. Ferner sind veranschlagt Obstpacht auf 59 000 Mark (wie im Vorjahre), Graspacht 4000 (4670) Mark. Kommandantur Breslau für gefällte Bäume usw. 5800 (0) Mark. — Die Unterhaltung der im Kreise Oels gelegenen Teilstrecke der früheren Provinzialstraße Breslau-Groß-Wartenberg (36 Kilometer) erfordert an Unterhaltungs- usw. Kosten 85 000 (44 600 Mark. Sie werden bezahlt aus der gleichbleibenden Rente der Provinz von 32 090, dem Zuschuß des Kreises mit 30 900 (0) Mark, Obstpacht 7916 (6486) Mark, Kommandantur Breslau für gefällte Bäume 7951 (0) Mark und so fort. Für die Straßenneubauten Spahlitz-Bugschütz, Wildschütz-Groß-Weigelsdorf, Crompusch-Groß-Zöllnig sind 421 700 (mehr 418 700) Mark vorgesehn. Als Deckung kommen u. a. in Frage 83 800 Mark aus dem Bestand, 76 000 Provinzial-, 74 000 Notstandsbeihilfe, 168 200 Mark Anleihe.

Die ländliche Krankenpflege erfordert 3303 (3330) Mark, die durch eingehende Zinsen gedeckt werden.

Für die Durchführung der Kreisordnung sind 130 700 (62 360) Mark eingesetzt. Die Erhöhung dieses Titels, der die Gehälter der Kreiskommunalbeamten enthält, ist zumeist durch die den künftigen Bezügen der Staatsbeamten entsprechenden Besoldungsverbesserungen hervorgerufen. Die Ausgaben werden durch den landrätlichen Zuschuß zu den Bürokosten, Staats- und Provinzialbeihilfen bestritten.

Allgemeine Kreiskommunalverwaltung.

Dieser umfangreichste Titel ist mit 1 226 800 (513 330) Mark veranschlagt. Von den einzelnen Ausgabeposten seien folgende aufgeführt: Provinzialsteuern 155 700 (69 690), Landarmenkosten 92 100 (44 541), Kosten für Irre usw. 40 500 (27 000), Unterhaltung usw. des Kreisverwaltungsgebäudes 6500 (3000) Mark, weiterhin Beihilfen für landwirtschaftliche Zwecke, höhere und Fortbildungsschulen, für das Krankenhaus in Oels (9600, 1918: 8500 Mark,) Kreisfürsorgeamt 59 285 (34 840) Mark, davon Wohlfahrtspflege 24000 Mark. Ferner leistet dieser Titel die sogenannten großen Ausgaben für Straßenbauten, die Schuldenverwaltung mit 71 000 Mark usw. — Die wichtigsten Einnahmen sind wie folgt veranschlagt: Betriebssteuer 5 600 (5550), Hundesteuer 11 200 (10 000) Mark, Schankkonzessionssteuer 4000 (2500), Kreisumsatzsteuer 0 Mark (18 000), Grunderwerbssteuer (Anteil und Zuschlag des Kreises 60 000 (0) Mark, Jagdscheine 2800 (2560), Anteil der Gemeinden an der Irren- usw. Pflege (siehe oben!) 9000 (11 000) Mk. u. s. f. Aus diesen Titeln glaubt die Kreisverwaltung eine Einnahme von 137 000 Mark erzielen zu können. Zu decken wäre danach immerhin noch der bedeutende Fehlbetrag von 1 089 800 Mark, dessen Aufbringung der späteren Beschlußfassung des Kreistages vorbehalten bleibt. Jemandem, der einigermaßen Erfahrung im Lesen von Haushaltungsvoranschlägen besitzt, wird aufgefallen sein, daß die Haupteinnahmen des Kreises, die Kreisabgaben, in der obigen Zusammenstellung nicht mit aufgeführt worden sind, während sie 1918 rund 356 500 Mark ergeben haben und für 1919 mit 440 000 Mark eingeschätzt wurden. Das hat aber einen leider sehr triftigen Grund. Die Selbstverwaltung der Gemeinden ist infolge der neuen Steuergesetzgebung des Reiches inbezug auf ihre bedeutungsvollste Seite, die Erhebung von Steuerzuschlägen, fast völlig aufgehoben worden. Die Städte und Kreise erhalten gewisse Anteile der Reichseinkommensteuer, mit denen sie sich einzurichten haben, werden also, wie man zu sagen pflegt, Kostgänger des Reiches. Da die Veranlagung zu dieser Steuer (wie wohl überhaupt der meisten anderen Steuerarten, seien es direkte oder indirekte) noch nicht über ihre Anfänge hinaus gediehen ist, stehen Städte und Kreise, was die Höhe ihrer wichtigsten Einnahmequelle angeht, fast völlig vor dem Nichts. Es wäre u. E. finanztechnisch vollkommen zwecklos, wenn der Kreisausschuß hier irgend eine feste Summe eingesetzt hätte; er muß es, und mit ihm die Einwohnerschaft des Kreises, für deren Wohl er doch ersten und letzten Endes die Kreisverwaltungsgeschäfte führt, der Zukunft und auch demnächst zusammentretenden Kreistage überlassen, in welcher Weise dieser mehr als eine Million Mark betragende Fehlbetrag ausgeglichen werden kann.

Beschlagnahme. Von den hier einquartierten Truppen wurden in den letzten Tagen von Schiebern beschlagnahmt:

247 Pfund Schweinefleisch,
65 „ Rindfleisch,
45 „ Kalbfleisch,
1 lebendes Schwein,
12 Sack Kartoffeln,

Diese Lebensmittel wurden der hiesigen Bürgermeisterei zur Verteilung an die Bevölkerung überwiesen.

Postalisches. Die im Telegraphen- und Fernsprechbau beschäftigten Telegraphenarbeiter und Arbeiter sind mit orangefarbigen, amtlich gestempelten und unterschriebenen Ausweiskarten mit Lichtbild ausgestattet worden, die sie bei der Wahrnehmung ihrer dienstlichen Verrichtungen stets mit sich zu führen haben. Dafür sind die bisher an den Dienstmützen getragenen Nummern aus Messingblech in Wegfall gekommen. Zur Fernhaltung Unberufener kann den Hauseigentümern

---

„Ein wenig von beiden!" erwiederte das Mädchen fröhlich, „nun sagen Sie mir aber, wer Sie so früh aufstehen heißt?"

Morton konnte später keinen Grund dafür angeben, der ihn abhielt, die Wahrheit zu sagen, daß er überhaupt noch nicht zu Bett gegangen war. Er antwortete ausweichend:

„Wir sind im Begriff, einen Ausflug in das kleine Dorf auf der andern Seite des Flusses zu machen. Wir werden im Schlitten fahren. Es ist Raum genug darin für Sie wenn Sie mitkommen wollen."

Er hatte die letzteren Worte im Scherz gesagt mit der Absicht, zu sehen, wie das Mädchen eine solche Freiheit aufnehmen würde. Sie drehte sich voll zu ihm, lachte laut und sagte:

„Sie kenner mich ja gar nicht! Wie können Sie mich einladen?" Dann wandte sie ihren Kopf und fügte bei:

„Es ist schade, daß ich keinen von Ihnen beiden kenne und daß die Leute, die ich kenne, keinen Schlitten besitzen, um mich einzuladen. Denn es gibt nichts in der Welt, was ich öfter gewünscht habe, als einmal recht schnell in einer dieser kleinen Muscheln zu fahren, in den warmen Pelz gehüllt und vom Schellengeläute belustigt."

Ihre Augen blitzten auf; sie machte eine leichte Bewegung mit der Hand, wie um die Eile der Rosse anzudeuten, senkte ihren Krug mit einer leichten graziösen Verbeugung und schloß:

„Ich muß nun zurück zur Tante! Sie wird sich wundern, daß ich so lange ausgeblieben."

Die jungen Männer tauschten einen raschen Blick und dann begann Graham als der Aeltere und Vertrauenswürdigere:

„Unsere Einladung war ganz ernsthaft und sie schließt auch eine Begleitung ein, welche Sie zu haben wünschen. Wir sind beide fremd in dieser Stadt und wenn Sie es wünschen, sagen wir Ihnen unsere Namen. Aber warum sollen wir so viel Umstände machen! Es kann ja nichts Arges dabei sein, wenn wir ein paar Stunden in freier Luft zusammen verbringen! Es wird Ihnen gewiß Niemand verübeln, wenn Sie unsere Einladung annehmen."

Das junge Mädchen stand immer noch mit gefalteten Händen an der Brunnentreppe. Nach kurzem Nachdenken sagte sie:

„Ich weiß denn doch nicht. Ich kann nur sagen, daß ich außerordentlich gern mitführe. Sie sehen so gesetzt aus," fügte sie zu Graham gewendet zu, „und Sie —"

Jung-Morton war begierig zu hören, welche Art von Charakteristik sie von ihm geben würde.

„— Und Sie, Sie sehen nicht so solid aus, aber Sie halfen mir so freundlich. Kurz, ich will die Tante fragen und wenn sie einwilligt, mich zu begleiten, so will ich — annehmen."

„Prächtig!" rief Morton, der durch das Abenteuer dieses Morgens höchlich ergötzt war. „Wir werden an der Ecke der Straße, aus der Sie eben herauskamen, auf Sie warten. Sie werden das Schellengeläute Schlag zwei Uhr heute Nachmittag hören. Wenn Sie innerhalb einer Viertelstunde nicht da sein werden, dann wissen wir, daß Ihre Tante ein grausames Ungeheuer ist, welches Ihnen nicht einmal das unschuldigste Vergnügen gönnt."

Die beiden Freunde verbeugten sich und gingen, während das Mädchen noch einen Moment am Brunnen stand und sich lächelnd die Augen rieb, nicht wissend, ob sie geträumt oder Wirkliches erlebt. Dann schlug sie vor Lust die Hände zusammen, nahm ihren Krug auf und rannte nach Hause, so schnell es die glatte Bahn erlaubte.

Es war ein kleines Haus, nach welchem das junge Mädchen ihre Schritte lenkte. Sägspäne waren am glatten Eingang gestreut, so daß nichts mehr ihre Eile hemmte. Sie setzte ihren Krug in dem kleinen Flur ab und stürzte in die Küche, wo eine alte Frau am Herde beschäftigt war. Es war ein schönes altes, von schneeweißen Haaren umrahmtes Gesicht in einer schwarzen Spitzenhaube, welches erstaunt sich umwandte, wie um nach der Ursache dieser Hast fragend.

(Forts. folgt.)

und Wohnungsinhabern nur empfohlen werden, die neuen Ausweise stets einzusehen.

Groß-Weigelsdorf. Unsere Kirchgemeinde veranstaltete am Sonntag Lätare im Ansorge'schen Gasthause für ihre aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrten Gemeindeglieder einen Begrüßungsabend, der trotz anfänglichen Versagens des elektrischen Lichtes in der Erinnerung aller Teilnehmer noch lange als eine wohlgelungene Feier fortleben wird. Der Saal hatte sich so rasch gefüllt, daß viele, die nicht rechtzeitig gekommen waren, wieder nach Hause gehen mußten. Die heimgekehrten Kriegsgefangenen, denen Ehrenplätze vorbehalten waren, wurden von dem Ortsgeistlichen Pastor Börner in herzlicher Weise begrüßt. Seiner Ansprache, die von Chorgesang und Deklamationen eingeleitet worden war, folgte die Aufführung von drei wirkungsvollen Bühnenstücken: „Heimgefunden" von Paul Matzdorf, „Rotkäppchen" und „Die Regentrude", ein Märchenspiel nach der gleichnamigen Erzählung von Theodor Storm. Die Darsteller waren bei dem zweiten Stück Schulkinder, bei den andern beiden Stücken Mitglieder der christlichen Vereinigungen für die männliche und weibliche Jugend. Sie ernteten alle einen wohlverdienten, ihren Eifer reichlich lohnenden Beifall. Als Sprecher der „Heimgekehrten" dankte Schmied Berthold Wiesner dem Pastor, der zusammen mit seiner Frau die Aufführungen vorbereitet hatte, ferner den Mitwirkenden und allen zur Begrüßung Erschienenen für die seinen Kameraden und ihm erwiesenen Ehren. Ein Schlußwort des Ortsgeistlichen betonte die Notwendigkeit der sittlichen Wiedergeburt unseres Volkslebens und die ernste Pflicht jedes Christen, daran mitzuarbeiten, daß in unserm Volk der Geist ehrfürchtigen Gottvertrauens und selbstloser Liebe wieder wach werde.

Kirchliche Nachrichten
der evangelischen Gemeinde Hundsfeld.
Sonntag, den 21. März 1919. (Judica.)
½10 Uhr: Einsegnung der Konfirmanden aus Hundsfeld, Glockschütz und Pawelwitz. Pastor prim. Raebiger. Danach Abendmahl.
½7 „ Bibelstunde in Marienhof. Pastor Hoehne.
½5 „ Jugendverein in Sacrau.
Mittwoch, den 24. März.
½8 „ abends: 5. Passionsgottesdienst. Pastor prim. Raebiger. Danach Abendmahl.
Sonntag Kollekte für den Schlesischen Provinzialverband der Frauenhilfe.

Glückwunsch der französischen Regierung.

(W. T.-B.) Berlin, 18. März.

Der französische Geschäftsträger hat heute den Vizekanzler, Reichsminister Schiffer, aufgesucht und ihm im Beisein des Unterstaatssekretärs von Haniel den Glückwunsch seiner Regierung zu der befriedigenden Lösung der Krise ausgesprochen, die unzweifelhaft dazu beitragen würde, den liberalen und demokratischen Gedanken in Deutschland zu stärken.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die **Kohlenmarke Nr. 5** verliert mit dem 22. März 1920 ihre Gültigkeit. Von diesem Zeitpunkt an kann außer Nr. 6 und 7, welche bevorzugt werden müssen, auch die Kohlenmarke Nr. 8 beliefert werden. Die Kohlenmarke Nr. 5 sind bis zum 25. März 1920 von den Kohlenhändlern an den Magistrat, zu Hunderten gebündelt, abzugeben.
Der Magistrat.

Kartoffelbezugsscheine
werden von Montag, den 23. März ab für diejenigen Haushaltungen ausgegeben, welche mit Kartoffeln nur bis 30. April 1920 eingedeckt sind. **Der Magistrat.**

Marmelade
wird auf Lebensmittelmarke Nr. 41 von den Verkaufsstellen Kupke, Speth, Consum, Hentschel und Hartrumpf verabfolgt.
Auf den Kopf entfallen 150 Gramm.
Preis pro Pfund 3,70 Mark. **Der Magistrat.**

Nudeln
werden auf Lebensmittelmarke Nr. 42 von den Verkaufsstellen Hartrumpf Hentschel, Consum, Speth und Kupke verabfolgt.
Auf den Kopf entfallen 125 Gramm.
Preis pro Pfund 1,18 Mark. **Der Magistrat.**

Danksagung.

Außerstande, jedem Einzelnen zu danken für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die herrlichen Kranzspenden bei dem Hinscheiden unseres geliebten Sohnes und Bruders

Hermann

sprechen wir auf diesem Wege allen unsern herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Pastor prim Raebiger für die tröstenden Worte, Herrn Kantor Sauer und dem Begräbnischor für die schönen Gesänge, dem Turn- und Sportverein, sowie den Ehrenjungfrauen für das letzte Ehrengeleit. Herzlichsten Dank noch denen, die sich während der so schweren Krankheit unseres Kindes seiner in so rührender Weise annahmen.

Hundsfeld, den 19. März 1920

H. Semler, Gend.-Wachtm., und Familie.

Zum
Zeitung-Austragen
für Hundsfeld
wird ein Mädchen über 12 Jahre gesucht.
Verlag des „Hundsfelder Stadtblatt"
Hundsfeld, Breslauerstraße 22.

1 gute Milchziege
mit 2 Zickeln und sehr scharfer
Wachhund
stehen zum Verkauf bei
R. Jonas
Groß-Bischwitz.

Gelegenheitskauf.
25 Paar neue Arbeitsschuhe,
Ledersohle, benagelt, verschiedene Größen, Paar 50 Mk. stehen im Ganzen zum Verkauf. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

1 Waschmaschine
1 Wringmaschine
1 Grammophon mit Platten
1 eisernen Bottich
1 Jauchepumpe
6 Stck. Pflüge, komplett (Sack'sche Selbstgänger)
3 Stck. Brückenwagen
verkauft
Alfred Erdner
Hundsfeld, Oelserstraße 9.

Einen größeren
Kaninchenstall
verkauft **Jäusch**
Hundsfeld, Mulitzestraße 1.

Warnung!
Fordere die erkannte Person, welche mir von Donnerstag zu Freitag meine zwei 4 Meter langen Stangen (hinter Schöpe lagernd) wegtransportierte, auf, selbige zurückzubringen, andernfalls ich wegen Diebstahl vorgehe.
Fritz Weiß, Wildschütz.

Einen eisernen
Grubber
verkauft
R. Butter, Schleibitz.

Eine gut erhaltene
Kinderbettstelle
mit Matratze verkauft
Metzner, Hundsfeld
Mulitzestraße 1.

Am 19. März, früh 3 Uhr, entschlief sanft nach längerem, schweren Leiden meine inniggeliebte Gattin, unsere liebgute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Pauline Linke
geb. Kühn

im Alter von 62 Jahren.

Dies zeigen schmerzerfüllt an
Sacrau, Essen, den 19. März 1920

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Montag, nachmittags um 2½ Uhr von der Leichenhalle, Helenenstraße aus nach dem evangelischen Friedhof in Hundsfeld statt.

Lichtspielhaus „Gelber Löwe"
Hundsfeld, Breslauerstraße 12.
Jeden Freitag und Sonntag
Gr. Kinovorführungen.
Sonntag, den 21. März
„Die Augen der Mumie Ma".
(Drama in 4 Akten.)
„Das Mädel vom Ballet".
(Lustspiel.)
Anfang 6 Uhr.
Nachmittags 3 Uhr für Kinder, Eintritt 75 Pf.
Erwachsene: Preise wie immer.
Es ladet freundlichst ein **Lesznitzki.**

Ev. Gesangbücher Konfirmations- und Kommunionkarten
zu haben bei
Franz Otto, Buchdruckerei
Hundsfeld, Breslauerstraße 22.

Nachruf.

Nach kurzem, aber schwerem Leiden verschied am 14. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, unser einziger Liebling

Else

im Alter von 1 Jahr, 1 Monat.

In tiefstem Schmerz

Pawelwitz, Sacrau, den 14. März 1920

Paul Raschner und Frau
nebst Großeltern.

Infolge bedeutender Lohnerhöhung und weiterer Preissteigerung sämtlicher Materialien sieht sich unterzeichnete Innung gezwungen, ihre Preise um

50 Prozent

zu erhöhen.

Maler- und Lackiererinnung für die Kreise Oels, Namslau, Gr. Wartenberg und Militsch.

Husten, Heiserkeit u. Verschleimung

kann, wenn nichts dagegen getan wird, leicht chronisch werden. Deshalb benutze man rechtzeitig:

Salmiakpastillen, Emser- und Wiesbadener Tabletten, Fenchelhonig, Trauben-Brust-Honig usw. usw.

In nur bester Qualität empfiehlt

Adler-Drogerie, Hundsfeld.

Cawallen.

Alfred Wasner's Saal- u. Gartenlokal.

Sonntag, den 21. März cr.

Gr. Tanzvergnügen.

Hierzu ladet freundlichst ein **Alfred Wasner.**

Neu übernommen! **Neu übernommen!**

„Sängerslust"

Hundsfelder Chaussee.

Heut Sonnabend, den 20. März cr.

erstes großes

Frühlingsfest

veranstaltet vom

Tanz- und Unterhaltungs-Klub Concordia.
Prämierung der 2 schönsten Damen, Verlosung
: : und diversen Ueberraschungen. : :

Es ladet ergebenst ein

Der Festausschuß. **Der Besitzer.** Alfred Koschel.

Möbel

Modern! Gediegen! Preiswert!

Große Auswahl in einzelnen Stücken, sowie ganze :: Wohnungs-Ausstattungen ::
bei langjähriger Garantie.

Kulante Zahlungsbedingungen!

Otto Bordag Breslau, Matthiasstraße 116 vis-à-vis der Kreuzburgerstraße

---

10 Zentner

Zuckerrüben

verkauft

Gasde
Sibyllenort, „Wolfkretscham."

Eine Gans mit 10 jungen Gänschen

steht zum Verkauf

Kunersdorf — Sandhäuser No. 15.

Der erkannte Dieb

welcher mir am Montag nachm. an der Arbeitsbude auf der Eisenbahnstrecke Hundsfeld — Schottwitz mein **Fahrrad** gestohlen hat, wolle selbiges innerhalb 24 Stunden nach Erscheinen dieses Inserates mir zurückbringen, andernfalls der Dieb durch Zeugen mir namhaft gemacht wird, worauf Bestrafung erfolgen kann.

Hermann Warneck
Hundsfeld, Mulitzestraße 1, II.

Eine Kinder-Bettstelle

verkauft

Heim, Hundsfeld
Mulitzestraße Nr. 4.

Die der Frau Koschine angetane Beleidigung nehme ich nach schiedsmännischem Vergleich zurück und leiste hierdurch Abbitte.

A. Jäkel, Hundsfeld.

Künstliche Zähne

in Gold und Kautschuk
Plomben, Nervtöten
Zähnereinigen, Zahnziehen
auch schmerzlos.

Sprechstunden:
Wochentags 8—12, 2—7 Uhr.
Sonn- u. Feiertags 9—12 Uhr.

Walter Dreger
Hundsfeld, Oelserstr. 8, ptr.

---

30 bis 40 Zentner gesunde

Futterrüben

sucht zu kaufen. Offerten mit Preis an

Josef Wenzel, Sacrau.

Eine

Kinderbettstelle

steht zum Verkauf bei

Land, Hundsfeld
Breslauerstr. 38.

Ein Stallbursche

per bald oder 1. April gesucht

Max Schneider, Breslau
Höfchenstraße 95.

Seradella

gelbe und rote,

Ecken-dorfer Zucker-rüben

sowie alle Sorten

Gemüsesämereien

offeriert billigst.

Josef Reim
Kunersdorf, Kreis Oels.

Für die zahlreichen Gratulationen zu unserer

Vermählungs-Feier

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Sacrau, im März 1920

Wilhelm Bautz und Frau
Berta, geb. Sträche.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Zigaretten, orientalischer Tabak, ohne Mundstück und mit Goldmundstück von 200 bis 300 Mk. pro Mille, bekannte Marken.

Georg Fritsch, Tabakwaren-Großhandlung
Villa „Daheim" am Bahnhof Sibyllenort.

Rechtsbüro Kurt Zöllner

Hundsfeld am Güterbahnhof.

Rat und Hilfe in allen Angelegenheiten.

50000 Dachspließen

verkauft

Gustav Hänsch
Dachdeckermeister, Wildschütz.

---

6 Fenster

ohne Rahmen, gut erhalten, mit Verglasung, stehen zum Verkauf bei

August Thorenz
Glasermeister
Hundsfeld, Marktplatz Nr. 4.

Drei 14jährige

Mädchen

(auch ältere) für Landwirtschaft gesucht.

Suchantke, Mirkau.

Einen 3jährigen, starken

Zugochsen

verkauft

Kubicke
Groß-Weigelsdorf.

Einen

Feder-Marktwagen

und eine 3jährige

Rappen-Stute

zu verkaufen.

Langewiese Nr. 26.

Gänseeier

verkauft

Cawallen Nr. 8.

Omnibus

gedeckt, Patentachsen, für jeden Zweck verwendbar, zu verkaufen.

Max Schneider, Breslau
Höfchenstraße 95.

Kaufe alle Arten Felle

Maulwürfe, auch unabgezogen, zu höchsten Preisen.

S. Sachs, Lederhandlung
Hundsfeld, Marktplatz 10.

Ein

Lehrling

zum 1. April gesucht.

Adolf Rischka
Malermeister, Hundsfeld

Kaufe alle Sorten

Felle

altes Eisen

sowie

Maschinenbruch

Zahle die höchsten Preise.

Borkert, Produktenhandlung
Sacrau.

Radfahrer staunt.

Fahrradreifen sofort lieferbar. Fahren wie Gummi. Rennfahrer gewannen zwei erste Preise darauf. Schriftliche Garantie wird geleistet. Fordert Preisliste mit Bildern umsonst.

Grude, Berlin, Voltastr 32.

Ausgekämmte : : Haare : :

kauft jeden Posten; auch werden **sämtliche künstl. Haararbeiten** angefertigt wie: Zöpfe, Teile, Unterlagen, sowie Haarketten, Broschen und Ringe zu Gelegenheitsgeschenken und Andenken.

Paul Malwald
Hundsfeld, Frisörgeschäft.

Druck und Verlag von Franz Otto, Hundsfeld. Verantwortlich für den Inhalt Franz Otto, Hundsfeld.